

Sportlich in Bergfelde

Das Konditionstraining beginnt schon unterwegs, zuerst nicht nur die 50-Meter-Abstandsbahn zu den Grundstücken, vielleicht ein 100-Meter-Lauf zur Umkleidekabine, dann die Runde auf dem Rodelberg, endlich Training für den erhofften Aufstieg. Das könnte eine Zukunftsvision für den neuen Bergfelder Sportplatz auf Schönfließener Gemarkung sein.

„Fußball stiftet Gemeinsinn – nun schau'n wir mal in Bergfelde...“ Auf meine Initiative hin luden „Die Linken“ und der Verein „SV Grün – Weiß Bergfelde“ alle interessierten Anwohner zu einer Gesprächsrunde zum geplanten Bau des neuen Sportplatzes bereits am 18. Juli 2008 ein. Alle erhofften sich für dieses riesige Feld einen Planungsvorschlag, wo man dann am Sportplatz zusammen auch abends „ein Bier“ trinken kann.

Neu? Bereits am 7. Februar 2009 reichte „Die Linke“ einen Antrag für die Stadtverordnetenversammlung zur Änderung des Flächennutzungsplanes am Bahnhof Bergfelde ein – auch, um dort

einmal Parkplätze zu schaffen. Die Machbarkeitsüberprüfung eines Fußweges entlang der Bahn war der Verwaltung schon lange bekannt. Auch schon alt ist der Vorschlag für einen Rodelberg in dieser Ecke von Bergfelde für Familien mit ihren Kindern, die nicht in einem Verein organisiert sind. Wer hatte wohl die Ideen?

Kommentare kann man auch „sportlich“ lesen, und Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen, und doch hat dafür die MAZ viel Platz.

„Rerum cognoscere causas“ hat eine „Hauptstadtzeitung“ als ihren Leitspruch und ist mehr als wählerisch bei der Auswahl von Leserbriefen, weil sie nicht genügend Platz zulässt.

Die MAZ handelt großzügig nach Artikel 5 des Grundgesetzes, der Meinungs- und Pressefreiheit ohne Zensur zulässt.

Übrigens, eine Besichtigung des großen Feldes weitete den Blick, auch für Papierunterlagen.

*Marian Przybilla,
Stadtverordneter Die Linke,
Bergfelde*